

Kolumne Gott und die Welt, WAZ Bottrop, 3. Dezember 2022

Superintendent Steffen Riesenberg, steffen.riesenberg@ekvw.de

Süß statt bitter

Beim Nikolaustag in der kommenden Woche erinnern wir uns an Bischof Nikolaus. Er half einer Familie in bitterer Armut und in einer Hungersnot machte er die ganze Stadt Myra satt. Er gilt als Schutzpatron der Seeleute, weil er einmal ein Schiff samt Besatzung im Sturm gerettet hat.

Passend zum Advent und zum Nikolaustag machen wir in der evangelischen Kirche bei der Aktion „Süß statt bitter – Orangen ohne Sklaverei und ohne Gift“ mit.

In diesen Wochen schufteten viele Erntehelfer in Süditalien für einen Hungerlohn: Sie bekommen etwa 25 Euro für einen langen Tag knochenharter Arbeit. Sie hausen unter erbärmlichen Bedingungen in Zelten, Containern oder baufälligen Hütten.

Die Orangen, die wir mit Hilfe von kirchlichen Partnern nach Bottrop holen, werden anders geerntet: Die Wanderarbeiter, meist afrikanische Migrantinnen und Migranten, bekommen einen gerechten Lohn und die Kleinbauern in Kalabrien bekommen einen angemessenen Preis für ihr Obst.

Diese Orangen sind ein Beitrag dazu, moderne Sklaverei zu ächten und das Menschenrecht auf faire Bezahlung zu achten.

Wenn wir diese Orangen kaufen, geben wir nicht Almosen, sondern bezahlen einen angemessenen Preis für gute Arbeit. Ich lade Sie gerne zum Probieren ein: Am Samstag vor der Martinskirche gibt es Orangen und noch mehr faire Produkte. Dazu informieren wir über politische Initiativen für gerechte Löhne und faire Preise.

Von Bischof Nikolaus können wir lernen: Es braucht konkrete Hilfe im Kleinen und politisches Handeln, damit die Ursachen des Übels bekämpft werden. So wird der Advent für möglichst viele eine süße und nicht eine bittere Zeit, und wir selbst werden für andere zum Nikolaus. Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, wünsche ich eine besinnliche und im besten Sinne süße Adventszeit!